

Durch Welt der Volksmusik geführt

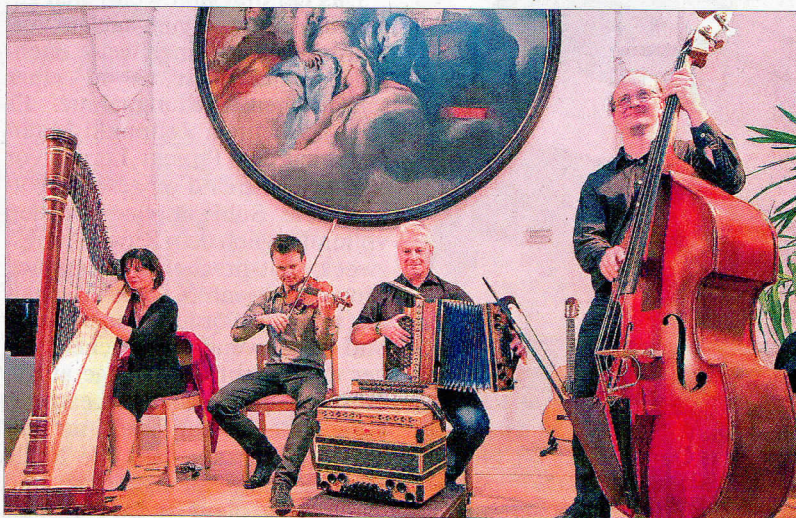
Quartett Fesch und Resch wartete mit mitreissendem Konzert auf

Laufen. „Allegorie der Astronomie und Dichtkunst“ – vom Titel des Gemäldes von Johann Michael Rottmayr (1654 – 1730) hoch über der Bühne im Rottmayr-Saal des Alten Rathauses in Laufen ließen sich die Zuhörer mitnehmen in eine „Astronomisch und voll Dicht-

kunst“ zu erlebende Musik von Fesch und Resch.

Das Quartett um Hermann Huber (Ziach und Gitarre) mit Eva Fenninger (Harfe und Hackbrett), Zoltan Laluska (Geige) und Ingo Nagel (Bassgeige) führte im voll besetzten Saal durch eine Welt der

Volksmusik, wie sie nicht abwechslungsreicher und weltumspannender sein kann. Kaum zu glauben, welche unterschiedliche Klangwelt der Volksmusik mit immer den gleichen Instrumenten in Vollendung dargeboten in Minutenschnelle von Argentinien nach Tirol, von Israel nach Frankreich, von Irland nach Ottmaning – dem Wohnort von Hermann Huber – führen kann. „Ist es möglich, französische Chansons und ungarische Klänge, Volksmusik, klassische Werke, Tangos und jüdische Musik mit nur einer Besetzung zum Klingen zu bringen?“ Diese Frage hatte sich Hermann Huber gestellt und mit seinen Musikern Freunde und Partner gefunden, die das beinahe Unmögliche mit ihm möglich machen. Mit Fingerspitzengefühl bringt die Harmonika Tangoklänge, die Geige den Walzer, entfaltet die Harfe einen bezaubernden Klangteppich und bildet der Kontrabass die kräftige und gefühlvolle Grundlage für ein herausragendes Klangerlebnis.



Das Quartett Fesch und Resch begeisterte im Rottmayr-Saal des Alten Rathauses in Laufen (von links Eva Fenninger, Zoltan Laluska, Hermann Huber und Ingo Nagel).

– Foto: Roha-Fotothek